

## Vorlage an den Landrat

### **Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW); Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags für die Jahre 2015–2017**

2018/550

vom 15. Mai 2018

#### **1. Bericht**

##### **1.1. Ausgangslage**

Gemäss Staatsvertrag zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW, [SGS 649.22](#)) führen die Trägerkantone die FHNW mit einem Leistungsauftrag. Dieser wird von den Regierungen erteilt und von den Parlamenten genehmigt. Die FHNW erstattet den Vertragskantonen jährlich Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags, die Verwendung der Finanzierungsbeiträge und den Rechnungsabschluss (§ 6 Abs. 5 des Staatsvertrags). Die Berichterstattung zum Leistungsauftrag ist von den Parlamenten zu genehmigen (§ 15 Abs. 1 Bst. c des Staatsvertrags).

Die Berichterstattung an die vier Parlamente erfolgt gemäss dem vierkantonalen Reporting-Konzept in Form eines Berichts der FHNW über die Erfüllung des Leistungsauftrags. Zur weiteren Information enthält dieser Bericht den Jahresabschluss (Erfolgsrechnung gemäss Kostenrechnung mit Vorjahres- und Budgetvergleich) und zwei Monitoring-Tabellen mit Kennzahlen im Anhang (Beilage 1). Die Jahresrechnung ist Teil des Geschäftsberichts 2017. Sie wird seit 2015 nur noch online publiziert (Beilage 2: Ausdruck der online Rechnung 2017). Zur weiteren Information wird ein Ausdruck der Statistik 2017 beigelegt, die ebenfalls online publiziert wird (Beilage 3).

Weiterführende Informationen sind unter <http://www.fhnw.ch/ueber-uns/jahresbericht2017> zu finden.

Seit dem Sommer 2016 informiert die FHNW zudem dreimal jährlich in einem Onlinemagazin über die Forschungsaktivitäten. Zu finden ist dieses e-Magazin unter <https://emagazin.fhnw.ch>.

##### **1.2. Zusammenfassung und Würdigung der Ergebnisse**

Die FHNW kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken und weist 2017 insgesamt sehr gute Ergebnisse aus. Per 15. Oktober 2017 waren 12'230 Studierende an der FHNW immatrikuliert. Sie absolvierten einen der 29 Bachelorstudiengänge (10'218 Studierende) oder einen der 18 Masterstudiengänge (2'012 Studierende). Die Studierendenzahl insgesamt ist gegenüber dem Vorjahr um 342 Personen gestiegen (plus 3% nach Personen bzw. plus 5% in Vollzeitäquivalenten). Dieses Wachstum fand wie geplant bei den beiden grossen Hochschulen für Wirtschaft und Pädagogik sowie in den Hochschulen für Technik und Life Science statt. Die Anzahl der Neueintritte blieb mit 3861 Personen nahezu konstant.

In der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung konnte die FHNW gegenüber dem Vorjahr knapp CHF 8 Mio. mehr Drittmittel erwirtschaften. Sie erreichte mit CHF 55 Mio. den seit der Gründung der FHNW bisher höchsten Drittmittelertrag in der Forschung (2015: CHF 49.6 Mio. / 2016: CHF 47.6 Mio.). Der Deckungsgrad stieg von 71% im Vorjahr auf hohe 79% und übertrifft damit die Vorgabe des Leistungsauftrags klar (72%).

Im Bereich Weiterbildung konnte die FHNW nach einem Rückgang im Vorjahr die Drittmittelerträge 2017 wieder leicht auf CHF 47.3 Mio. steigern. Wie in den vergangenen Jahren übertraf die FHNW die Vorgabe betreffend Kostendeckungsgrad Weiterbildung von 125% der direkten Kosten mit 150% markant.

Bei einem Gesamtaufwand von CHF 453.2 Mio. schliesst die FHNW per 31. Dezember 2017 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 12.7 Mio. ab. Dieses Rechnungsergebnis reflektiert den haushälterischen Umgang der FHNW mit den Trägermitteln und ihre hohen Ertragssteigerungen.

Die Ziele des Leistungsauftrags werden fast vollumfänglich erreicht und vielfach übertroffen. Der Selbstfinanzierungsgrad (inkl. Bund, ohne Globalbeitrag) konnte auf hohe 52.3% gesteigert werden. Gut unterwegs ist die FHNW bei den Kostendeckungsgraden in der Forschung und Weiterbildung. Lediglich der Deckungsgrad Dienstleistung (ohne PH) liegt unter den Vorgaben des Leistungsauftrags (121% statt 125%). Der wirtschaftliche Umgang mit den Trägerbeiträgen zeigt sich auch im Ausbildungsbereich, wo die FHNW ihre Durchschnittskosten für die Bachelor- und Masterstudiengänge wiederum um 2.3% senken konnte.

Für detaillierte Ausführungen wird auf die Berichterstattung der FHNW in den Beilagen verwiesen.

### **1.3. Rückblick auf die Leistungsperiode 2015–2017**

Die vierte Leistungsperiode der FHNW stand im Zeichen eines internen Strategieentwicklungsprozesses. Dieser Prozess wurde 2015 eingeleitet. Die im Laufe der Leistungsperiode erarbeitete Strategie soll die Ausrichtung der FHNW bis 2025 aufzeigen. Im Februar 2016 hat der Fachhochschulrat die strategischen Leitlinien 2025 verabschiedet. Diese Leitlinien stellen die Vision, das Selbstverständnis und Absichten der FHNW bis 2025 dar. Auf dieser Basis wurde die Strategie FHNW 2025 entwickelt und im Oktober 2016 vom Fachhochschulrat verabschiedet. Im Lauf des Jahres 2017 genehmigte der Fachhochschulrat die einzelnen Strategien der neun Hochschulen.

Bereits in der vorangegangenen Leistungsperiode 2012–2014 begann an der Pädagogischen Hochschule der FHNW (PH FHNW) ein umfassender Prozess für die Wiederanerkennung (Reakkreditierung) der Studiengänge durch die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Unter anderem wurden im Studiengang Primarstufe Lehrveranstaltungen zur Informatischen Bildung eingeführt. Auf der Sekundarstufe I wurde der integrierte Studiengang so angelegt, dass Studierende sich für Integrationsfächer als auch Einzelfächer entscheiden können. Der Reakkreditierungs-Prozess konnte 2017 mit der erneuten Anerkennung aller Studiengänge der PH FHNW durch die EDK erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Verlauf der Leistungsperiode 2015–2017 konnte die FHNW insgesamt ihre Durchschnittskosten in der Ausbildung gegenüber der vorangegangenen Leistungsperiode um 8% senken (2014: CHF 28'500 pro Vollzeitäquivalent (FTE); 2017: CHF 26'300 pro FTE).

Die FHNW ist in den drei Jahren der Leistungsperiode 2015–2017 effizient und unternehmerisch mit den Trägermitteln umgegangen. Insgesamt hat die FHNW bei einem Gesamtaufwand von CHF 1.35 Mrd. einen Ertragsüberschuss von CHF 17.5 Mio. erwirtschaftet. Gemäss Vorgaben der Trägerregierungen sollte die FHNW einen Teil des für die Jahre 2015–2017 anerkannten Mehrbedarfs aus den eigenen Reserven finanzieren. Aufgrund des haushälterischen Umgangs mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln, der Senkung der Durchschnittskosten in der Ausbildung und der erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln war dies nicht nötig. Das Eigenkapital betrug per Ende 2017 CHF 48.5 Mio. Der Regierungsausschuss prüft aktuell den künftigen Umgang mit dem Ei-

genkapital. Der Abschluss der Leistungsperiode 2015–2017 wird ein Element im Rahmen der Verhandlungen zum Leistungsauftrag 2021–2023 sein.

#### **1.4. Campus Bauten**

Nach dem Bezug der staatsvertraglich vorgesehenen Neubauten für die FHNW in Brugg-Windisch, Olten und Basel Dreispitz in der vorangegangenen Leistungsperiode stand 2015–2017 die Fertigstellung des Neubaus für den Campus MuttENZ im Zentrum. Der Betriebsbeginn ist für das Herbstsemester 2018 geplant.

Der Kanton Basel-Stadt und die FHNW einigten sich 2016 auf eine Standortüberprüfung für die Hochschule für Wirtschaft im Peter Merian-Haus am Bahnhof Basel. Das Ergebnis dieser Überprüfung ist ein Neubau für die Hochschule für Wirtschaft auf dem Dreispitz-Areal. Mit diesem Neubau erhält die FHNW ab dem Sommer 2020 einen Campus, der auf die Bedürfnisse der Hochschule zugeschnitten ist. Darüber hinaus wird mit dieser strategisch wichtigen Entscheidung die bisherige Mietsituation durch einen langfristigen Mietvertrag mit dem Trägerkanton Basel-Stadt nachhaltig gesichert.

#### **1.5. Strategische Initiativen**

Im Jahr 2015 startete die FHNW gemäss Leistungsauftrag vier strategische Initiativen, welche die hochschulübergreifende und interdisziplinäre Zusammenarbeit in Lehre und Forschung stärken sollten. Die vier Initiativen umfassten die Themen Alternde Gesellschaft, Naturwissen, Technik und Informatik in der Volkshochschule (EduNaT), Erzeugung, Distribution und nachhaltige Nutzung von erneuerbaren Energien (ENC) und Unternehmertum. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche der FHNW konnte im Rahmen der strategischen Initiativen verbessert werden. Nachdem der Start der verschiedenen Projekte, die im Rahmen der strategischen Initiativen lanciert wurden, teilweise mehr Zeit in Anspruch nahm als geplant, konnten mittlerweile in allen vier strategischen Initiativen hochschulübergreifende Projekte durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen werden. Die Nachhaltigkeit der vier strategischen Initiativen wird durch verschiedene Instrumente und Massnahmen sichergestellt (vgl. Bericht der FHNW S. 8-11). Die FHNW hat den Regierungsausschuss im Rahmen der Sitzung vom 23. April 2018 über die strategischen Initiativen informiert und an der Sitzung der Interparlamentarischen Kommission (IPK FHNW) am gleichen Tag einzelne Projekte vorgestellt.

## **2. Anträge**

### **2.1. Beschlüsse**

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat zu beschliessen:

1. Der Bericht der FHNW über die Erfüllung des Leistungsauftrags für die Jahre 2015–2017 wird genehmigt.
2. Der Beschluss unter Ziffer 1 steht unter dem Vorbehalt, dass die Parlamente der Kantone Aargau, Basel-Stadt und Solothurn im gleichen Sinne entscheiden.

Liestal, 15. Mai 2018

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin:

Sabine Pegoraro

Der 2. Landschreiber:

Nic Kaufmann

### **3. Anhang**

- Berichterstattung zum Leistungsauftrag der Fachhochschule Nordwestschweiz 2015–2017 vom 19. März 2018
- Ausdruck der online publizierten FHNW Jahresrechnung 2017
- Ausdruck der online publizierten FHNW Statistiken 2017